



Risikoanalyse

Kinderschutz – Prävention sexualisierter Gewalt (PSG)

Grundsätze

Sport bietet für Teilnehmende einen wertvollen Entfaltungsbereich, birgt aber auch das potenzielle Auftreten sexualisierter Gewalt. Die Analyse der strukturellen Risiken in unserem Verein erfolgte über eine von der Hamburger Sportjugend empfohlene Bewertungstabelle.

Siehe hierzu auch:

[Maßnahmen des Kinderschutzes - Hamburger Sportjugend im Hamburger Sportbund e.V. \(hamburger-sportjugend.de\)](https://www.hamburger-sportjugend.de)

Generell wird bei Übernachtungs-, Dusch- und Umkleidesituationen von einem höheren Risiko ausgegangen. Darüber hinaus sind Kompetenz- und Altersgefälle sowie Geschlechterverhältnisse, -rollen und -identitäten als begünstigende Faktoren für sexualisierte Gewalt zu bedenken. Diese haben in der Bewertungstabelle entsprechende Beachtung gefunden.

Handlungsfelder mit geringem Risiko

Auf Grund des fehlenden Kontaktes zu Kindern und Jugendlichen ist in fast allen Bereichen des Erwachsenensports grundsätzlich von einem sehr geringen Risiko auszugehen. Ausnahmen ergeben sich höchstens bei Begegnungen im Umkleidebereich, wenn diese Angebote unmittelbar vor oder nach Angeboten für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren stattfinden.

Zu Kontakten zu Kindern und Jugendlichen, kommt es auf Grund von gelegentlichen Gesprächen mit jugendlichen Mitgliedern und ehrenamtlich Tätigen, auch in den Bereichen Vorstandsarbeit und Geschäftsstelle. Vorstand und Geschäftsstellenmitarbeiterinnen haben u.a. Gesprächskontakt mit jugendlichen Mitgliedern und Übungsleiterinnen / Übungsleitern.

Trotz regelmäßiger Körperkontakte (Hilfestellungen, technische Korrekturen sowie gelegentlichem Trostspenden) ist bei den Sportangeboten für Kinder und Jugendliche auf Grund von Öffentlichkeit, Anwesenheit von Eltern und Co-Trainern im parallel stattfindendem Training von einem sehr geringen Risiko auszugehen.

Handlungsfelder mit mittlerem Risiko

In den Bereichen Freiwilligendiensten und Social Media sowie der Kommunikationsmittel, sehen wir durch regelmäßigen Kontakt, der gelegentlichen Veröffentlichung von Bildern und Videos der Ferien-Camps auf unserer Website zu Werbezwecken und der Terminabsprache über WhatsApp ein mittleres Risiko. Alle Bereiche finden nicht im alleinigen Kontakt zwischen zwei Personen statt sondern in den meisten Situationen sind Dritte involviert, die die Kommunikation mitbekommen können. Dazu zählen weitere andere Ansprechpartner und Eltern. Die Bilder und Videos werden nur mit Einverständnis der Erziehungsberechtigten aufgenommen und veröffentlicht.

Jedoch darf die potenzielle Gefahr, die durch isolierte Gespräche zwischen Trainer*innen und Jugendlichen, z.B. Direktnachrichten über genutzte Messenger Dienste oder Social Media Plattformen nicht unterschätzt werden.

Handlungsfelder mit hohem Risiko

Ein hohes Risiko sehen wir in allen Bereichen, in denen regelmäßig Kontakt zwischen Trainer*innen und Jugendlichen besteht, unter anderem da dort ein Abhängigkeitsverhältnis, welches potenziell ausgebeutet werden kann, vorhanden ist. Dies betrifft hauptsächlich unseren kleinsten Bereich bspw. der Ballschule, das Training bzw. unsere Jugendarbeit, der von uns geleiteten Schulkooperationen und unseren Ferienangeboten. Auch wenn der Klipper THC keine längeren Trainingslager mit Übernachtungen in externen Anlagen organisiert, ist in den beschriebenen, teils temporären Situationen, mit Kindern, die unter anderem auch nicht im Verein angemeldet sind, besondere Achtsamkeit und Vorsicht geboten, potenziellen Tätern keine Möglichkeit für Übergriffe zu bieten.

Die Risikoanalyse des Klipper THC wurde durchgeführt von der Geschäftsstelle.